

Der Enzthaler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N^o 55. Neuenbürg, Samstag den 12. Juli 1851.

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährlich hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher beziehungsweise die Verwaltungsausschüsse werden hiemit unter Hinweisung auf die Ministerial-Befugung vom 3. d. M., (Reg. Bl. S. 168) betreffend die Brandschadensumlage für das Jahr 18^{51/52} aufgefordert, dafür zu sorgen, daß die vorgeschriebenen Umlage-Urkunden und Aenderungs-Uebersichten spätestens am

15. August d. J.,
bei Oberamt einkommen.

Den 9. Juli 1851.

K. Oberamt.
Baur.

Neuenbürg.

Der auf den 1. d. Mts. verfallene Bericht über die Erwerbsbildung der über 14 Jahre alten Söhne herunziehender Gewerbesteuer ist von dem größten Theile der Ortsvorsteher noch nicht eingekommen.

Die säumigen Ortsvorsteher werden daher an dessen Erstattung erinnert.

Den 10. Juli 1851.

K. Oberamt.
Baur.

Forstamt Neuenbürg.

Revier Wildbad.

Holz-Verkauf

am 15. Juli d. J., Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim Pflanzgarten im Gütersberg.

Verkauft werden:

Staatswald Eulenloch und Gehrrain:

Langholz

80 Stücke,

Brennholz

13¹/₂ Klafter eichene Prügel,

12 " buchene dto.,

12¹/₂ " birfene dto.,

88³/₄ " Nadelholzprügel,

6¹/₂ " buchene Reisprügel,

93³/₄ " tannene dto.

Scheidholz aus sämtlichen Waldtheilen des Reviers:

Langholz

13 Stücke

Kloßholz

10 Stücke

Brennholz

6¹/₂ Klafter eichene Prügel,

9 " buchene dto.,

1¹/₂ " birfene dto.,

234 " tannene dto.,

8 " dto. Reisprügel.

Den 9. Juli 1851.

K. Forstamt.

Lang.

Forstamt Altensteig.

Holz-Verkäufe.

Am Montag den 21. d. Mts. werden veräußert werden:

I. Revier Simmersfeld;

1) im Schlag Groshummelberg:

557 Stämme tannen Langholz,

224 Stücke tannene Säglöße,

¹/₂ Klafter buchene Scheiter,

¹/₂ " " dto. Prügel,

1¹/₂ " " tannene Prügel,

2900 Stücke tannene geschälzte Wellen;

2) im Schlag Rienhürtle:

1020 Stämme tannen Langholz;

3) im Schlag Geiselhart:

465 Stämme tannen Langholz.

II. Revier Enzklösterle;

1) im Schlag Dietersberg A:

48 Stücke tannene Säglöße;

2) im Schlag Dietersberg C:

212 Stücke tannene Säglöße.

Die Zusammenkunft für das Revier Simmersfeld ist Morgens 9 Uhr auf der Enzsteige, bei der Dürregrundlinge, für das Revier Enzklösterle Mittags 2 Uhr am Anfang der Gernsbacher Steige.

Die Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Altensteig, den 7. Juli 1851.

K. Forstamt.

Grüninger.

**Oberamt Neuenbürg.
Straßen-, Dohlen- und Fluß-
Bauafford.**

Nachdem die Ausführung nachgenannter Bauarbeiten an der Calmbach-Neuenbürger Straße die hohe Genehmigung erhalten haben, so werden dieselben am

Mittwoch den 16. Juli l. J. von unterzeichneter Stelle im Abstreich veraffordirt werden und zwar auf dem Rathhaus in Neuenbürg, Vormittags 10 Uhr:

A. die Wiederherstellung eines abgerutschten Straßenstücks auf der Markung Neuenbürg bei Steinlager Nr. 29—30, veranschlagt:

- 1) Grabarbeit und Erdtransport zu 360 fl. — fr.
- 2) Chauffirungsarbeit 215 fl. 50 fr.
- 3) Maurerarbeit 692 fl. 31 fr.

Ferner auf dem Rathhaus in Höfen, Nachmittags um 3 Uhr,

B. Die Herstellung einer neuen Deckeldohle bei Steinlager Nro. 17:

Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeit veranschl. zu 122 fl. 2 fr.

C. Correktion des Enzflusses oberhalb Höfen längs des neuen Straßendamms:

- Erarbeiten, veranschlagt zu 582 fl. 40 fr.
- Herstellung eines Steinwurfs 257 fl. 30 fr.
- Maurerarbeit 270 fl. — fr.
- Rasensbesetzung 36 fl. 20 fr.

Die Affordtsliebhaber werden eingeladen, mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, sich bei diesen Affordtsverhandlungen einzufinden, und die Schultheissenämter werden ersucht, die Bornahme dieses Affordts bekannt machen zu lassen.

Calw, den 7. Juli 1851.
K. Straßenbau-Inspektion.
Feldweg.

**Oberamt Nagold.
Straßenbau: Afford.**

Donnerstag den 17. l. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr,

wird von unterzeichneter Inspektion in dem Gasthaus zum Baldhorn in Enzklösterle die Wiederherstellung eines abgerutschten Straßenstücks auf der Enz-Murgthalroute, Markung Enzthal, im öffentlichen Abstreich veraffordirt werden, wozu die Liebhaber mit ihren Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Der Ueberschlag berechnet sich
a) Erdarbeit auf . . . 164 fl. 50 fr.
b) Chauffirungsarbeit auf 22 fl. 15 fr.

Die Schultheissenämter werden ersucht, die Bornahme dieses Affordts bekannt machen zu lassen.

Calw, den 7. Juli 1851.
K. Straßenbau-Inspektion.
Feldweg.

**Neuenbürg.
Afford.**

Ueber, an der großen Schloßlensbrücke dahier

- Maurerarbeit à . . . 30 fl. — fr.
- Zimmerarbeit à . . . 22 fl. 25 fr.

wird am Dienstag den 22. dies, Morgens 8 Uhr, bei der Amtspflege ein Afford im Abstreich getroffen.

Den 10. Juli 1851.
Oberamts-Pfeger
Fischer.

**Neuenbürg.
Holz: Verkauf**

aus den hiesigen Stadt-Waldungen.

Ein solcher findet am
Dienstag den 22. d. Mts.,
Vormittags 9 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhause statt, wobei vorkommen:

- 158 St. tannen Langholz mit 15,914 Cubikfuß, vom 50er bis 80er,
- 235 Klöße mit 6,373 Cubikfuß,
- 6 tannene Stangen.

Hiezu werden die Liebhaber eingeladen.
Den 7. Juli 1851.
Stadtschultheiß Meeb.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

1847er Wein hat zu verkaufen, das Juni zu 1 fl. 20 fr.
Päpple's Wittwe.

Tüchtige Maurer und Steinhauer finden sogleich Beschäftigung bei dem Fabrik-Bau in Neuenbürg.

Den 7. Juli 1851.
Pfeiffer & Janch.

Neuenbürg.

Ich habe zwei freundliche Zimmer zu vermieten, welche gleich bezogen werden können.
B. Wanner.

Wildbad.

J. Kats aus Schwandorf

empfehlte sich mit seinem Weiß-Modewarenlager: bestehend in französischen, englischen und schweizer Stickereien und einer großen Auswahl von Vorhangstoffen, sowie überhaupt in allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Seine Bude befindet sich in der Promenade und es dauert sein Aufenthalt nur bis Donnerstag.



Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Diensta Nachrichten.

Seine K. Majestät haben vermöge höchster Entschliessung vom 2. d. M. die erledigte Oberamtsarztstelle in Urach dem derzeitigen Verweser derselben, Dr. Finkh daselbst auf sein Ansuchen gnädigst übertragen.

Dem auf den erledigten katholischen Filialschul- und Mesnerdienst in Berg, Oberamts Ebingen, patronatisch ernannten bisherigen Schulamtsverweser Clemens Zähringer daselbst wurde unterm 4. Juli die landesherrliche Bestätigung erteilt.

Dienst erledigungen.

Das Oberamt zweiter Klasse Münsingen (1300 fl. und Kanzleikosten-Aversum von 550 fl.) Eine Kanzlistenstelle bei der Ober-Finanzkammer (600 fl.) Die Assistentenstelle bei dem Forstamt Leonberg (400 fl. und Geldvergütung für eine Pferdstratton 132 fl.)

Der Schuldienst Nassach-Unterhütt, Def. Schornborn (200 fl. nebst freier Wohnung.) Der Knabenschuldienst Ebingen, Def. Balingen, (350 fl. und 40 fl. Hausmiete-Entschädigung.)

Gestorben:

den 5. Juli der Forstwart Seeger in Baidnt, 50 Jahre alt.

Stuttgart, 10. Juli. Man erzählt sich hier, daß der namengebende Angeklagte des Prozesses „Becher und Genossen“ sich in Friedrichshafen zur Haft gestellt habe. (W. Z.)

Oesterreich.

Wien, 5. Juli. Ein Verein von wissenschaftlich gebildeten Männern will ein Wörterbuch für alle Sprachen Oesterreichs herausgeben. Die deutsche Sprache soll in diesem großartigen Werke den Anfang machen, dann die italienische, ungarische, böhmische, südslavische, polnische u. s. w. folgen.

Wien, 5. Juli. Die Verhandlungen zwischen Bayern und Oesterreich wegen Herstellung einer freien Donauschiffahrt werden wieder eifrig fortgesetzt. Es handelt sich bei denselben nicht allein um Aufhebung der Zölle, sondern um gleichzeitige Regulirung des für Oesterreichs und Bayerns Handel so sehr wichtigen Donaustromes zwischen Linz und dem Punkte, wo derselbe für große Fahrzeuge schiffbar wird.

— Wie man hört, sind die bis jetzt schwebenden Verhandlungen in Betreff eines Handelsvertrags zwischen Oesterreich und der Türkei zum Abschlusse nahe. Der definitiven Feststellung der für Oesterreichs Handel sehr vortheilhaft stipulirten Vertragspunkte wird aber noch eine gemeinschaftliche Regelung des Zollverhältnisses mit den Donaufürstenthümern vorangehen.

Ausland.

Schweiz.

Schaffhausen. Im Klettgau rumort eine Sekte von Neutäufern, welche die sündige Welt zurecht beten will und besonders die Jugend mit dem Motto verführt: „Man müsse Gott mehr gehorchen, als Vater und Mutter.“

Frankreich.

Die „Assemblée Nationale“ hat heute einen Artikel veröffentlicht, nach welchem die dreieinigen Höfe den Regierungen von Rom, Neapel und Florenz erklärt hätten, daß von ihnen Hülfsstruppen nach Italien geschickt werden würden, sobald die drei konservativen Staaten der Halbinsel um ihren Beistand gegen revolutionäre Bewegungen nachsuchten. Diese Nachricht, welche zu verbürgen wir weit entfernt sind, scheint in den parlamentarischen Regionen eine gewisse Sensation hervorgebracht zu haben.

(F. J.)

Miszellen.

Ein Drama am Ganges.

Ich erzähle von einem jener schrecklichen Kämpfe, die man in hundert Jahren kaum einmal sieht, von einer Scene von Blut und Tod, die sich für immer in dem Gedächtnisse einprägt.

Es sage Niemand, er habe schon Tiger und Löwen gesehen, er habe diese fürchterlichen Thiere in Menagerien und fest verschlossenen Käfigen studirt. Der Löwe und sein Nebenbuhler, der Tiger, braucht vor allen Dingen Luft und Raum. Hier, nur hier gehen, laufen, springen, leben und herrschen sie. Der Stab des Wärters beherrscht sie in ihrem Gefängnisse; in der Wildniß fürchten sie sich vor einem Heere nicht. Sieht man diese beiden Thierfürsten gravitatisch in ihrem Gebiete umhergehen, so erräth man auf den ersten Blick ihre Kraft, ihre Gewalt und fast ihren Charakter.

Um den Löwen und den Königstiger her gibt es immer einen Blutgeruch, der weit in die Ferne bringt und die Menschen erschreckt; hinter ihnen ist Blut und vor ihnen befinden sich noch Dpfer, Stücke von Fleisch und zerdrückte Knochen. Der Löwe mordet und läßt seine Beute liegen, wenn er nicht vom Hunger getrieben wird. Der Tiger aber mordet, wenn er auch ganz gesättigt ist, laut an dem Dpfer, wälzt sich in dem Blute und entfernt sich erst, wenn er gänzlich ermüdet ist, oder wenn ihn ein neuer Reiz zu einem neuen Siege ruft. Der Tiger ist nicht einmal gegen den tobtten Feind edelsinnig. —

Wir schwammen mit der Fluth hinab, ohne uns weit von der lachenden, frischen Vegetation an den Ganges-Ufern zu entfernen, aus welcher wie durch Zauberei spize Thürme oder Kuppeln in der glühenden Sonne hervorragten. Alles war still und ruhig in dem Boote, nur die Ruder plätscherten in gleichmäßigem Takte. Die grüne Wolke, wie die Seapops die fürchterliche Cholera nennen, war seit einiger Zeit über die

trauernde Stadt hingezogen und unter der Erde schlummerten viele Tote; jetzt bedrohte die Krankheit die thätige Bevölkerung nicht mehr, und das unverhoffte Glück, von der vernichtenden Seuche nicht berührt worden zu seyn, tröstete Diejenigen, welche einen Freund oder Bruder verloren hatten, wenigstens einigermaßen. Leider liegt in jeder Liebe auch ein großer Theil Selbstsucht.

Wir wußten, daß wir von dem Obersten Ling, einem der reichsten Pflanzer in der Stadt der Paläste, mit acht englischer Herzlichkeit aufgenommen werden würden. Wir wußten, daß wir bald bei Tische sitzen würden neben einigen der liebenswürdigsten Damen von Calcutta, und wie mannigfaltig auch die Landschaften waren, welche schnell an uns vorüberzogen, wir klagten doch über die Schwäche der Arme, die das Boot nicht schnell genug für unsere Ungeduld dahintrieben.

Fern am linken Ufer, halb verdeckt hinter herrlichen Palmen, ragte bald der zierliche Klost empork, wo uns angenehme Abende erwarteten. Augenblicklich standen wir auf, um früher bemerkt zu werden und weiter sehen zu können. Eine Stunde später begrüßten wir mit Hand und Mund eine Gruppe von Personen, welche uns an dem Aussteigeplatze erwarteten und uns schon in ihren freudestrahenden Mienen das Vergnügen verriethen, mit dem sie uns ankommen sahen. Es war Europa in Indien, aber das Europa der eleganten Salons, das künstlerische Europa, das wohlherzogene, glückliche, reiche, duftende Europa, das Europa, wie man es träumt, wenn man viele tausend Meilen von ihm entfernt ist. —

Das Abendessen war vortrefflich, geschmackvoll angeordnet und gewürzt durch eine herzliche und geistreiche Unterhaltung. Nach dem Essen folgten Spiele und Concert, und spät zog man sich in elegante Zimmer zurück, die unter geräumigen Galerien dem frischen Nordwinde ausgesetzt waren.

Am andern Tage war Jedermann bei guter Zeit auf und die Sonne hatte ihre glänzende Scheibe kaum gezeigt, als in den Gängen des Gartens um die schöne Wohnung des Obersten her die meisten der Gäste umherwanderten. Der Tag schien heiß werden zu wollen, kein Lüftchen bewegte sich, kein Blatt regte sich. Es lag in der Atmosphäre eine gewisse Erstarrung, die endlich allmählig auch auf uns überging, und wir fühlten uns ermattet, als hätten wir bereits eine lange Wanderung gemacht. Mit einemmale blieben zwei prächtige Hunde, die uns begleiteten, stehen und fingen an ängstlich zu bellen. Man versuchte ihnen Ruhe zu gebieten, man drohte ihnen, man schlug sie; aber sie wichen nicht von der Stelle und ihr Bellen wurde immer ängstlicher.

„Das sind traurige Anzeigen eines Dekans,“ sagte der Oberst; „wir wollen uns in dem Hause fest einschließen.“

„Nein,“ entgegnete die Gattin des Obersten, „so heulen die Hunde nicht, wenn ein Sturm drohet; gleichwohl wird mir auch bange.“

Ein malaischer Slave kam in diesem Augenblicke herbei und rief schon von weitem: „Löwe! Löwe! Da unten! Am Flusse! Großer, schrecklicher Löwe!“

„Ein Grund mehr, uns in dem Hause einzuschließen,“ fuhr der Oberst fort; „kommt, Freunde, wir wollen zu den Waffen greifen; der Löwe ist ein lästiger Gast.“

(Fortsetzung folgt.)

In diesem Jahre ist es ein Säculum, seit durch Friedrich den Großen der Anbau der Kartoffel in seinen Staaten, und zwar zuerst in Pommern, eingeführt worden ist, und wäre dies auch die einzige Wohlthat seiner Regierungszeit gewesen, so würde dies schon hinreichend seyn, um ihm ein solches Denkmal zu weihen, als vor Kurzem in Berlin enthüllt worden ist. Diese eine seiner Maßregeln verdient ihm den Namen des „Großen“, des „Einzigens“, denn durch sie hat er auf das materielle Wohl seiner Unterthanen auf eine wirksamere und andauernde Weise eingewirkt, als vielleicht durch irgend eine andere. Durch Einführung dieser Frucht, die bereits 1651 in England und von dort aus in Europa bekannt wurde, aber nur den Reichen als Leckerbissen diente, bis im Jahre 1751 Friedrich der Große ihren allgemeinen Anbau befehlen, und das Aussteden der von ihm gelieferten Samenkartoffeln erzwingen ließ, hat die gesammte Landwirtschaft einen Umschwung erfahren, den man in solchem Umfange nicht vorausah und kaum für möglich hielt. Dieser Umschwung war aber ein höchst wohlthätiger und von weit größerer Bedeutung, als ihn die Landwirtschaft einige und zwanzig Jahre später durch den von Schubart v. Kleefeld eingeführten Kleebau, hauptsächlich nur für die Viehzucht, erfuhr.

Würmer in Gartentöpfen zu vertilgen.

Man treibt sie aus der Erde durch Uebergießen derselben mit einem Absud von frischen Rußblättern, den man so lange unbedeckt stehen läßt, bis er erkaltet. Dient zugleich als Dünger und hält die Insekten ab.

Mittel gegen Blattläuse.

Ist das beste der eben angegebene Aufguss von Rußblättern, welchen keine Insekten vertragen können.

Gold- & Silber-Course. Frankfurt, 9. Juli 1851.

	fl.	kr
Pistolen	9	36-37
Preussische Friedrichsd'or	9	58-59
Holländische 10 fl. Stücke	9	47-48
Rand-Dukaten	5	35-36
20-Frankstücke	9	29-30
Englische Souverains	11	54-55
Preussische Thaler	1	45 ³ / ₈ - ⁵ / ₈
Preussische Kassenscheine	1	45 ³ / ₈ - ⁷ / ₈
3-Frankenthaler	2	21 ³ / ₈ - ⁷ / ₈
Hochhaltig Silber	24	28-30